

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung: für Canada \$1.00 für andere Länder \$1.50

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Vom Weltkrieg.

Die deutsche Strategie hat in diesem ebenso schrecklichen wie an Ueberrassungen reichen Kriege vielen bisherigen Ueberrassungen gegenüber eine Aenderung erfahren. Die ganz neuen militärischen Verhältnisse, wie sie sich aus der Entwicklung der Technik der Kriegswaffen sowohl wie auch aus der Methode der Kriegsführung ergeben, haben auch der Strategie neue Wege gewiesen.

und nahmen den Engländern eine wichtige Verzichtung ab. Französische Angriffe auf die vor einigen Tagen von uns eroberten Höhen von Loreto wurden abgeschlagen und dabei 54 Gefangene gemacht. In der Champagne bei Reibes und Mesnil versuchten die Franzosen uns aus unseren Stellungen zu verdrängen. Diese Versuche mißlingen, und 140 Franzosen wurden gefangen.

ende. Der Kampf in der Champagne dauert fort. Angriffe bei Souain und Le Petre, nrdwestl. Pont-a-Mousson und Le Mesnil wurden abgeschlagen. In leherem Orte brachten uns ein erfolgreicher Nachanriff 40 Gefangene. — Aus angeblich zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß Deutschland in Kiel 15 kleine Unterseeboote eines neuen Typs bauen läßt, welche hauptsächlich für Kognoszierfahrten an den Küsten der Dänee verwendet werden sollen.

17 Mann wurde gerettet. — Der große britische Kohlendampfer „Beethoven“, von New Castle nach Gibraltar bestimmt, wurde durch eine Mine oder Torpedo verunfallt. Nur 2 Mann der Besatzung wurden gerettet. — Das plötzliche Erscheinen des deutschen Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich“ im Hafen von Newport News, Ver. Staaten, hat große Ueberrassungen herbeigeführt. Lange Zeit hat man von diesem Schiff, das am 4. Aug. seine abenteuerliche Fahrt in Japan, China, antrat, nichts mehr gehört, und mebrach war es „tot“ gesagt worden.

trag ist zur Erledigung des Budgets zusammengetreten, das von dem neuen Staatssekretär des Reichschatamtes, Dr. Karl Helfferich, vorgelegt wurde. Der hervorragende Finanzmann wies nach, daß Deutschlands Kredit unerhöhter dastehe und besser als derjenige Großbritanniens oder Frankreichs sei. Dr. Helfferichs erstes Erscheinen im Reichstag als Vertreter der Reichsregierung war ein voller Erfolg. Der Beschluß der englischen Regierung, die gefangenen Mannschaften der deutschen Unterseeboote in Einzelhaft zu halten und gegen dieselben wegen der Angriffe auf nicht armierte Handelsboote zu verfahren, wird in den Berliner Zeitungen in einer sehr leidenschaftlichen Weise verurteilt.

der zu gewinnen, erwischen sich als vergeblich. Das deutsche offizielle Kriegsbulletin vom 6. März lautet: „Aus der Gegend nordwestlich von Grobno sind die Russen vollständig vertrieben. Angriffe, die der Feind nordöstlich von Przasnysz unternahm, wurden abgeschlagen und brachten ihm schwere Verluste ein. Gleicherweise erging es den Russen nordwestlich von Mod. An der Weichsel hat sich nichts von Bedeutung ereignet.“

Am 6. März wurde vom deutschen Militäρχauptquartier folgendes be-richtigt: „Südöstlich von Ipern machten wir einen Gegenanriff

„Feindliche Flieger beschossen Di-

„Die Besatzung von

„Der deutsche Reichs-

„Die Bemühungen der

(Fortsetzung auf Seite 8.)

nen zwar, daß dort nicht viel geschah zur Erhaltung des Friedens, und daß dadurch noch keinem Kriege vorgebeugt wurde.

Table with 2 columns: Country, Value. Includes entries for Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Verein. Staaten.

Wir stellen nun an die Lenker dieser bewaffneten Seemächte die Frage: Warum soll dieser wohlthätige Austausch von Produkten unter den Völkern, ein Handel, so großartig daß es elf Ziffern erfordert...

Der jährliche Austausch der Welt erreicht die fast unglaubliche Summe von 33 Billionen und 500 Millionen Dollars.

A. J. Prescott, CUDWORTH, SASK. Automobile, Buggies, Dreschmaschinen, Tudyhope-Anderson Buggies, etc. etc.

BRUNO Lumber & Implement Company. Händler in allen Sorten von Baumaterial. Agenten für die McCormick Maschinen, Charles Separatoren.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien. Agenten für Deering Selbstwinder, Nähmaschinen, Heuwalzen und Sägen.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wissenschaftlich Granthematisch. Heilmittel. Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt.

Katholiken unterstützen die Presse!

„Peabody's“ Overalls, Smocks, Hemden, Handschuhe und Fausthandschuhe sind genau das, für was sie angefertigt werden. „Sie sind haltbar wie ein Schweinerüssel“.

Ein Benediktiner von Maria Stein mit dem Eisernen Kreuz geschmückt. Dem „Bas. Volksbl.“ geht aus dem Argonnenwalde die Nachricht zu, daß der Divisionspfarrer der „Inf. Division P. Morand Meier, Professor am Kollegium in Altdorf, am 30. Nov. mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet wurde.

Die deutsche Oblaten und der Krieg. Von den deutschen Oblaten haben außer P. Joh. Dröder, der als Feldgeistlicher im Westen steht, drei Laienbrüder das Eiserne Kreuz erhalten.

Großartige Offerte! Solange der Vorrat reicht wird der „St. Peters Bote“ jedem, der den Namen eines neuen, auf ein ganzes Jahr vorauszahlenden Abonnenten, zugleich mit dessen Abonnementgeld einschickt, einen Prachtvollen Kriegs-Atlas.

Die Atlas ist 11x15 Zoll groß und enthält lauter prachtvolle farbige Karten, die sich mit den besten Karten der teuersten Atlanten verkaufen lassen. Folgende Karten sind doppelseitig (15 x 22 Zoll groß): 1. Europa (mit Bezeichnung aller größeren Festungen), 2. Rußland, 3. Österreich-Ungarn, 4. Die Balkan-Halbinsel, 5. Frankreich, 6. Deutschland, 7. Die Erde (nach Mercator), 8. Ost-Asien (mit Japan, Siam, China usw.)

Das gewöhnliche Volk hat keinen Begriff von der Ausdehnung dieses Welthandels. Es importierten im letzten Jahre: Großbritannien Nahrungsmittel für \$1,403,000,000; Gesamteinfuhr \$3,530,000,000.

Wir sind auch bereit, diesen Atlas portofrei an Abonnenten zu senden, wenn sie ein Jahr für die Zeitung vorausbezahlen und 25 Cents extra beilegen.

Unsere Prämien. Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu merkwürdig billigen Preisen gute kath. Bücher und Bilder anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Aufträge, die er in „St. Peters Bote“... nur 25 Cents. Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände 320 Seiten...

Letterheads Envelopes Die Druckerei des „St. Peters Bote“ empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von Druckarbeiten für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, französ. und engl. Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung. Schnelle Lieferung. Billige Preise. Circulars Posters

1066 St. Peter's Bot. 1066
Zur St. Peter's Bot. wird mit dem Inhalt der Ausgabe...

Kirchentafel.

Table with columns for months (Febr., März, April) and days, listing names of church members.

Auf den Kampf um die Dardanellen
konzentriert sich gegenwärtig das
Hauptinteresse an dem Balkan...

Der h. Vater hat die Bischöfe von
Johann. Die Bischöfe von
Johann. Die Bischöfe von...

Kirchliches.

St. Cloud, Minn. Der hochw.
Vater hat die Bischöfe von
Johann. Die Bischöfe von...

Aus Canada.

Saskatchewan.
Die Delegaten der Rural
Municipalitäten hielten letzte Woche...

eingetragen. Ein einmütiger
Beschluss wurde gefasst, die
amerikanischen Truppen...

Der Staaten.

Washington. Trotz
offenbar sehr strenger Zensur...

Ver Staaten.

Washington. Trotz
offenbar sehr strenger Zensur...

Insland.

Wien. Es wird berichtet,
dass Kaiser Franz Joseph...

sten durch die
naunminister
Der Präsident
ist Präsident
Sporto, zwei
gals und gro
der Kreuzer,
gen.
Spanier
terlichen Exp
bergründen
80 Meilen
wurden am 5
verhüttet.
so heilig,
Schachtelung
geteilt und
Franke
tonul Thacke
deldepartem
melbet, hat
delwertfahr
1914, einschli
in Münze
258,339 betra
gange um \$7
Vorjahr gebr
beruig \$1,22
919,739 mer
\$931,131,202
mger. Die A
ganz auf die
des Jahres
henden sechs
Zunahme von
gehen von d
metallen zu v
Kuhlan
den ist, wird
bedeutend kle
getreide ange
den meisten Zie
baute Real i
als bisher, in
um 30 bis 50
der nächsten
ganz gewaltig
Beinabe
russische Auf
krieg. Wie d
betruig im Ja
geante Ausf
drei Millionen
stellte sich
16,700,000 Ru
Rubel um selb
jabres.
Der Geling
ierten gelang
Dardanellen
stantinopel zu
St. Petersburg
den. Die Tru
darauf, das
wahren Abfich
solle. Es be
den Krieg nur
fortsetzen, w
überkonstant
Die Zeitung,
protestiert sch
elle Internati
danelen, wie
ster des Ausw
femer Rede an
klart und her
Wassertröge
Auch Italien,
nien und Bul
der Dardanell
sein. In Grie
Venizelos n
Rabinet res
Stelle ist nun
naris getrete
es, beginnigt
der griechische
China. Z
king abgehalt
schen den Be
Japans hat G
des Mikado
tigt, das jeh
in der Mand
auszudehnen.
pan gleich na
deutschen Pa
tung an die
mit einer ga
derungen her
auf die japani
Weiche der M
her diskutiert
beitete auf ein
die Republik
Jahren die sub
nen zurückzu
alle diese Ven
der japanische
103 gewesen
fräuben sich
stimmte Land
delprivilegier
mal den Japane
rei und Mon
übung der Ge
hier festlegen
tanen zufäll.

ten durch die Resignation des Finanzministers Galhardo gebietet. Der Präsident der neuen Republik ist General Antonio Barreto. Nach Porto, zweitgrößten Stadt Portugals ist der Kreuzer „Adamantor“ abgegangen.

Spanien. Infolge einer furchterlichen Explosion in den Kupferbergwerken zu Cabeza del Buey, 86 Meilen südlich von Sagado, wurden am 5. März 1600 Bergleute verschüttet. Die Erschütterung war so heftig, daß drei Personen am Schachteneingang auf der Oberfläche getötet und viele verletzt wurden.

Frankreich. Wie Generalconsul Thadara in Paris dem Handelsdepartement der Ver. Staaten meldet, hat der ausländische Handelsverkehr Frankreichs im Jahre 1914, einschließlich Gold und Silber in Münzen und Barren, \$2,156,258,539 betragen, was einem Rückgang um \$796,770,418 gegen das Vorjahr gleichkommt. Die Einfuhr betrug \$1,225,397,337 oder \$399,919,739 weniger, und die Ausfuhr \$931,131,202 oder 396,750,679 weniger. Die Abnahme beschränkt sich ganz auf die letzten sechs Monate des Jahres und für die vorausgehenden sechs Monate war sogar eine Zunahme von \$33,390,737, noch abgesehen von dem Verkehr mit Edelmetallen zu verzeichnen.

Russland. Wie festgestellt worden ist, wird in Rußland neuer ein bedeutend kleineres Areal mit Brotgetreide angebaut, wie sonst. In den meisten Distrikten ist das angebaute Areal um 15 bis 20% kleiner als bisher, in anderen fällt es gar um 30 bis 50%. Die Verminderung der nächsten Ernte muß somit eine ganz gewaltige sein.

Beinahe ganz vernichtet ist der russische Außenhandel durch den Krieg. Wie der „Neschy“ berichtet, betrug im Januar dieses Jahres die gesamte Ausfuhr aus Rußland nur drei Millionen Rubel. Die Einfuhr stellte sich für diesen Monat auf 16,700,000 Rubel gegen 116,700,000 Rubel im selben Monat des Vorjahres.

Der Gedanke, daß es den Alliierten gelingen könnte, durch die Dardanellen zu bringen und Konstantinopel zu erobern, beginnt in St. Petersburg Besorgnis zu erregen. Die russische Presse besteht darauf, daß England mit seinen wahren Absichten klar hervortreten solle. Es heißt, Rußland werde den Krieg nur unter der Bedingung fortsetzen, wenn ihm die Herrschaft über Konstantinopel zugesichert wird.

Die Zeitung „Wresowija Wjedomosti“ protestiert scharf gegen eine eventuelle Internationalisierung der Dardanellen, wie sie der britische Minister des Auswärtigen, Sir Grey, in seiner Rede andeutet hat, und erklärt rund heraus, daß Rußland die Wasserstraße für sich haben wolle. Nach Italien, Griechenland, Rumänien und Bulgarien sollen wegen der Dardanellenfrage sehr nervös sein. In Griechenland hat Premier Venizelos mit seinem ganzen Kabinett resigniert und an seine Stelle ist nunmehr Herr M. Gounaris getreten. Gounaris, heißt es, begünstigt die Aufrechterhaltung der griechischen Neutralität.

China. In der kürzlich in Peking abgehaltenen Konferenz zwischen den Vertretern Chinas und Japans hat China der Regierung des Mikado die Forderung bewilligt, das jetzige Bahnprivilegium in der Mandschurei auf 99 Jahre auszuweihen. Bekanntlich ist Japan gleich nach der Besetzung des deutschen Pachtgebietes in Scharung an die Peking Regierung mit einer ganzen Reihe von Forderungen herangetreten, die alle auf die japanische Vorherrschaft im Reiche der Mitte abzielten und seit her diskutiert wurden. China arbeitete auf eine Klausel hin, welche die Republik ermächtigt, nach 36 Jahren die sudmandschurischen Bahnen zurückzukaufen, doch scheinen alle diese Bemühungen gegenüber der japanischen Hartnäckigkeit fruchtlos gewesen zu sein. Die Chinesen sträuben sich aber, den Japanern bestimmte Landkonzessionen und Handelsprivilegien zu bewilligen, zumal den Japanern in der Mandschurei und Mongolei auch die Ausübung der Gerichtsbarkeit über sich hier festsetzende japanische Untertanen zufällt. Dazu kommt die

Furcht, daß Rußland, durch die Eroberung Japans getrieben, ähnliche Privilegien für sich verlangen wird. Schon am 3. März hatte China den Japanern die Pachtzeit für die Häfen Dalan und Port Arthur auf 99 Jahre verlängert. Die sudmandschurischen Bahnen kamen durch den Sieg über die Russen in die Gewalt der Japaner.

St. Peters Kolonie.

Humboldt. Kürzlich hielten die Eigentümer der Privatmolkereien und Butterfabriken in Moose Jaw eine Versammlung und gründeten die Saskatchewan Pure Butter Makers' Association. Das Ziel der Vereinigung ist die Qualität der Butter und Milch in der Provinz zu erhöhen und die Interessen der privaten Buttermacher wahrzunehmen. Zum Präsidenten der neuen Vereinigung wurde Herr A. Milhalfo von Saskatoon erkoren und zum Vizepräsidenten Herr C. W. Andraesen von Humboldt.

Herr M. G. Tutte, der Sekretär der hiesigen Handelsbehörde, hat sein Amt kürzlich niedergelegt. Die diesbezüglichen Arbeiten wird in Zukunft Herr W. Driver besorgen.

Der Landwirtschaftliche Verein von Humboldt beabsichtigt, im Monat Juni mehrere Wettplügen zu veranstalten.

Dr. D. B. Keel hat im Hause der Gemeinen in Ottawa eine strenge Kritik an der geplanten Tarifserhöhung für Farmmaschinen, die der Finanzminister White im Parlamente zur Abstimmung beantragt, letzte Woche geübt. Er nannte den Finanzminister einen Egoisten, der in seiner dreistündigen Rede das persönliche Fürwörtlich nicht weniger als 435 Mal gebraucht habe. Die Folge der neuen Tarifserhöhung werde ungewisshaft die Erhöhung aller Farmbedarfartikel, die canadische Firmen herstellen, zur Folge haben, in dem Maße als die importierten Waren infolge des neuen Tarifs in die Höhe gehen.

Das frühere Restaurant Bauer in Humboldt, Ecke Livingston und Railway Ave., ging letzte Woche in den Besitz der Familie A. Rött aus Münster über. Frau Rött hat den Betrieb deselben bereits übernommen.

Pilger. Ich habe billiges Bauholz, Bretter und Planken 2x4 und 2x6 zu verkaufen. H. Schmidt, E. 20, T. 10, N. 20.

Münster. Am 10. März wurde hier eine hl. Messe zu Ehren der hl. 40 Märtyrer von Sebaste gelesen, die sämtlich ihren Tod durch Erfrieren erlitten. Diese Heiligen wurden an dem Tage angefleht, auf daß sie durch ihre Fürbitte die Früchte von den Feldfrüchten der Anwesenden in diesem Jahre abwenden möchten.

Am 12. März ist die ehew. Mater Präsesin Clara von Dead Moose Lake in schwerem Krankheitszustand in Münster bei ihren Mitbewohnern angekommen. Sie leidet an einer doppelten Rippenfell- und Lungenerkrankung. Ob Gefahr für ihr Leben vorhanden ist, kann bis jetzt noch nicht gesagt werden. Am Sonntag und Montag wurde sie mit den Sterbefragmenten versehen. Gott gebe ihr die Gesundheit wieder, damit sie mit den übrigen Schwestern das große Werk, dem sie sich in der St. Peters Kolonie widmen, weiterführen kann.

Unter dem 11. März schreibt der „Nordstern“ von St. Cloud, Minn.: „Am nächsten Montagmorgen wird der hochw. Bischof Jacob Trobe in der vom hochw. P. Meintad, O.S.B., in Freeport pastorierten Herz Jesu Gemeinde das hl. Sakrament der Firmung erteilen und am folgenden Tage nach einem vom hochw. P. Prior Hermann, O.S.B., von der St. Johns Abtei angestellter Prüfung der neuen Kirchenglocken hat die beste Zufriedenheit gegeben, die den Ausdruck zur Folge hat, daß die Herz Jesu Kirche in Freeport, nachdem die Glocken hoch vom Turme erschallen werden, eines der besten und harmonischsten Geläute in der ganzen Diözese haben

wird. Die schwerste der neuen Glocken wiegt 3600 und die leichteste 800 Pfund.“ Der hochw. P. Meintad steht in der St. Peters Kolonie noch in bestem Andenken.

Herr A. D. aus Kerrobert schreibt unter dem 6. März: „Einliegend bitte finden Sie \$1.25 für mein Abonnement und den Kriegs-Atlas als Prämie. Wir hatten dieses Jahr einen schönen Winter, aber dennoch eine gute Portion Schnee. Donnerstag und Freitag hatten wir beinahe einen Blizzard.“ Es bereitet mir Genuß den „Bote“ zu lesen, weil er stets trachtet, das Recht zu verteidigen, und in dieser die Welt bedrückenden kritischen Zeit bringt er, so viel als in seiner Macht steht, die Wahrheit, die wir immer gerne hören.“

Das Wetter der vergangenen Woche war wieder außerordentlich schön. Fast täglich tauf es, und die Schneedecke vermindert sich ständig.

In unsere verehrten Leser

Ein lebenswürdiger Benediktinerpater im äußersten Osten der Ver. Staaten, den wir neulich nebst vielen anderen unserer Leser mit einer Rechnung molestierten, hat uns sofort nach Empfang derselben den betreffenden Betrag überandt, mit nachstehendem humorvollem Gesichtsdichten: „Ein Prediger wollte einst in Erfahrung bringen, was für einen Einfluß die harten Zeiten auf seine Gemeinde hätten, und richtete daher am Schluß seiner Predigt an die Versammelten die Bitte, es möchte ein jeder, der noch imstande sei seine Schulden zu bezahlen, sich von seinem Sitz erheben. Die ganze Gemeinde stand auf, ausgenommen ein Mann. Hierauf bat der Prediger, es solle nun aufstehen, wer seine Schulden nicht zu bezahlen vermöge. Es erhob sich der oben genannte Mann, ein hungrig aussehender, ärmlich gekleideter Mensch, dessen Gesichtszüge den furchtbaren Kampf eines gegen die Schicksalschläge der Zeit hoffnungslos Ringenden nur zu deutlich verrieten. „Wie kommt es, mein Freund“, sprach zu ihm der Prediger, „daß Sie der einzige sind unter allen hier Anwesenden, der seine Schulden nicht bezahlen kann?“ „Herr“, antwortete der Geiragte ohne Zögern, „ich bin der Herausgeber einer Zeitung, und alle, die vorher aufgestanden waren, sind meine Leser, und — — — Schnell unterbrach ihn hier der Prediger und sprach: „Lasset uns beten!““

Eine Anzahl unserer lieben Leser hat sofort nach Empfang der Rechnung die bezeichnete Summe eingekandt. Diesen sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Zwei oder drei Abonnenten haben unter allerlei Ausflüchten die Bezahlung schlangenzug verweigert; viele andere haben überhaupt noch nichts von sich hören lassen. An diese Lesarten richten wir abermals die Bitte, uns die Abonnementsgelder baldigst einzusenden. Eine kräftige Unterstützung kann einfach ein gutes Werk nicht gedeihen. Papst Pius X. sagte: „Umsonst sind schöne Kirchenbauten, umsonst das Abhalten von Missionen und Herstellungen von Schulen! Die besten Einrichtungen, die größten Anstrengungen sind ohne Erfolg, ohne eine gute kath. Presse, diese Abwehr- und Angriffswaffe.“

Wie Monsieur Grandebouche den Deutschen das Gefeln ihren will.

Monsieur Grandebouche hat es sich nicht verlagern können, auch einmal einen Flugapparat zu besteigen, um eine Menge „Proklamationen an die Deutschen“ herunterflattern zu lassen. Eine ist auch tatsächlich bei den Deutschen angekommen; sie lautet wortwörtlich: An die liebe deutsche Soldaten!

Was Sie Schluß mit Gleichschweif, verß Sie weg Eure Kanones, schmeiß Sie weg Eure Bertha! Ihr gewerdet beßigt von Eure Vorführten, von Eure Feldmarschälles!! Glaubt mich; Deutschlant ist uns! Etsieehäten Hamburg, Kiel, Lond, Magdeburg von Englanders beßigt, Westsieehäten Schwabing, Marburg blockiert. Insel Helgoland von Heberdreadnought in Schlepptau genehmt, nach Mittelmeer verschleppt. Herzog von Preußen,

Kaiser von Ruß neuere Linie in indisches Kangenschicht gerettet. Kurz seit Monate in Berlinograd, Nikolajewitsch Sultan von Kopenid, Triumphezüge. Gehimarte Rot in deutsche Reichsadler; kein Weißwurfnadel in Potsdam, kein Eisbein in München. Große utribrige Unruhen in süddeutsche Hauptstadt (Dessa!) Reichskanzler bei Verind, nach Amerika zu entschwinden, auf Wäre gestohlt. Ergibt Euch!

An die Kangenschicht bei uns Ihr kriegen zu treß, zurlauf, zu wollbed. Joviel Ihr wollen! Jede Soldat villu für sich, Krieg Menidgenier zu stielup, Krieg Ehrenlehan. Wu nicht graufam wie Ihr und bund Geiragte vor Goulsichtanons um zu eridich mit Goulsicht! Seid klut, deutschen Soldats, weßschmeiß, etlige Bajonnet, dumme Jappelins, kommt zu uns!

Diese Einladungsschrift ist, mein liebe Deutsche Soldates, nicht etwa ins gedreht von einer französischen Kavanzos, oh no, es gedreht wortwörtlich von einer gefangene deutsche Obermajor, „Holt auf ihn, Joviel verlor! Geiern non gelandert in Jahre 500,000 Tarkos, in Marjelle drei Millions Ageten, in Danton 934,000 Mannen, in Calas zwei Englander! Rehtit Bernananten an, deutschen Kamerades, kommt, wir erwart Euch mit erhobene Arme!“ Viele Ruh!

Monsieur Grandebouche verpflichtet sich von diesem Flugblatt einen ungeheuren Erfolg. Stimmt er doch die deutsche Volkseele ebenso gut, wie die deutsche Sprache! (Starcken, in der Mund, „Augend“)

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent: Anton Hackl.

Cofal-Agenten: P. Rudolph, Humboldt. P. Lorenz, Julia u. Willmont. P. Matthias, Coefeld. P. Casimir, Pilger u. Dead Moose Lake.

P. Benedikt, hoodoo u. St. Benedikt. P. Christophorus, Bruno rd Dana. P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.

P. Joseph, St. Gregor, Engelsfeld Deauchamp. Philipp Hoffmann, Annahem. Seraphim Schöndler, Coblenz und Angehana.

Jof. Berges, Waterloo, Ont. B. Beingeffer, Formosa, Ontario. Geo. Vobfinger, Walferton, Ont. Gu. Schnell, Marienthal, Sask.

Farmarbeit

sucht junger deutscher Katholik, 21 Jahre alt, ein Jahr im Lande. Auskunft wird erteilt durch den St. Peters Bote, Münster, Sask.

Gebrochene Maschinenteile von Automobilen, Motoren, Farmmaschinerie usw. Schweifen wir so zusammen, daß sie wie neu sind. W. B. Felton, Humboldt, Sask.

Roggengrassamen (Rye Grass Seed) zu verkaufen, \$1.00 per Bushel. Fr. A. Strubeby, Dead Moose Lake.

Leo-Haus ein Heim für stehende Mädchen, allen erziehenden Tanten und Familien. Der 21. Kapitel-Berein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in dieser angelegentlich.



Trauerbilder zum Andenken an die lieben Verstorbenen werden angefertigt in der Office des St. Peters Bote Münster Sask.

Winnipeg Marktbericht. Table with 2 columns: Item (No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, Hafer No. 2 weiß, No. 3 weiß, Gerste No. 3, Riachs No. 1, Kartoffel, Mehl, Butter, Creamery, Tarrh, Weiz, Stiere, gute, per Pfd., Kühe, fette, Kühe, halbfette, Rother, Schafe, Schweine, 125-250 Pfd.) and Price.

Münster Marktbericht. Table with 2 columns: Item (Weizen No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, Hafer Weizen No. 1, No. 2, C. W., No. 3, C. W., Hafer No. 1 extra, No. 2, No. 3, Gerste No. 3, No. 4, Riachs No. 1, N. W., No. 2, No. 3, Mehl, Patent, No. 1, No. 2, No. 3, No. 4, Bran, Shorts, Hartweizen, Butter, Eier, Weidlochete Schweine) and Price.

Deutsches Restaurant in Humboldt. Allen Landwirten zum Nachdruck, daß ich das City Cafe Restaurant neben Finkel's Schlächterei laden übernommen habe. Gute deutsche Speisen werden zu jeder Stunde serviert. Bitte um Euren Besuch. J. v. Mejer.

Anleihen!

Wir haben Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen zu den laufenden Zinsen. Man wende sich an

J. G. Lemmerich und D. N. Millar Main Street, Humboldt, Sask.

UNION BANK OF CANADA Haupt Central: Winnipeg, Man. Engagehtes Kapital \$5,000,000 Reserve Fonds (über) 3,400,000 Aluva (über) 85,000,000 Geldausf. und Sparfahnen-Konten eröfnet.

Humboldt, Zweig: W. N. Kearnsouth, Manager.

RyeGrass Samen

geputzt, zu 75c per Bushel John Brinkmeier, Dead Moose Lake.

Heiligen-Statuen, Kreuzwege und Krippen. Wisniewski, Chicago, Ill. Tel. 200. Hauptstadt: Winnipeg, Man.

Wieder Daheim oder: Komm und Sich!

Jemand wird um Ihren Erfolg in West Canada besorgt sein. Es mag dies ein guter Freund oder ein ehemaliger Nachbar sein, der sich vielleicht bewegen fühlt Sie zu besuchen, und zu sehen, was diese Provinz produzieren kann. Die Provinz, die West Canada dem Welt-Beobachter, dem Wissenschaftler und der gewöhnlichen Landwirt-Idioten bietet, könnten ihn veranlassen, wieder die wachstüchtige Provinz zu verlassen, und dies ist der Grund, warum wir Sie erziehen, Ihren Namen und Ihre Adresse einzusenden. Sie interessieren sich um das Gelingen und den Fortschritt dieser Provinz, wie interessieren uns selbst um deren Ausdehnung und Produktion. Deshalb erziehen wir Sie um Ihre Mitwirkung, sobald wir alle durch die gegenwärtige „Büchlein auf Land-Propaganda“ profitieren möchten. Formulare werden hoch in Breite stehen, besonders für die nächsten paar Jahre, aber bis 10 Proz. unseres Bodens ist unter Kultur. Wir werden probieren, Ihre Freunde zu interessieren, wenn Sie uns Ihren Namen und Adresse zukommen lassen, und wir werden Ihnen wegen Ihrer Mühe, unseren neuen Plan zurecht zu machen, dankbar sein. — Legen Sie sich hin und machen Sie eine Karte von allen Ihren Freunden, von denen Sie hoffen, daß sie sich für West Canada interessieren könnten, und senden Sie die Karte an das

Immigration Department, Canadian Northern Railway, Winnipeg, oder übergeben Sie dieselbe an diese Zeitung, oder übergeben Sie dieselbe dem nächsten Agenten der Canadian Northern Bahn.

Das Baldwin Hotel in Saskatoon wird jetzt nach dem amerikanischen Plan geführt. Preis für Zimmer und Mahlzeiten \$2.00 pro Tag. Einzelne Mahlzeiten 55c. Saubere Zimmer, Gute Mahlzeiten, Prompte Bedienung. Biere, Weine und alle anderen Arten von Getränken sind vom Haus und auf gehalten. Deutsche Küche. Deutsche Verwaltung.

Rose Lawn Creamery

Engelsfeld, Sask. Mache hiermit bekannt, daß ich oben genannte Molkerei am Montag, den 5. April eröffne, und bis weiteres bestimmt, an jedem darauffolgenden Montag und Freitag Rahm entgegenzunehmen werde. Alle die Rahm zu verkaufen haben werden freundlichst um geneigten Zutpruch erucht. Zuwerkommende und reelle Behandlung wird jedem zugesichert. Jacob Koep, Propr.

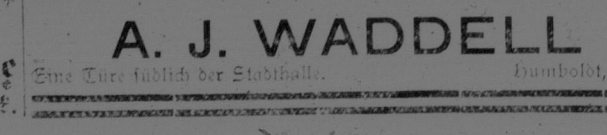
Möbel für Ihr Heim.

Unser Vorrat an Möbelwaren ist vollständig und wird durch tägliche Aufsendungen noch vervollständigt. Die Qualität unserer Waren ist die beste, unsere Preise die niedrigsten.

Bett-Springs und Matratzen in großer Auswahl und jeder Preislage. Ein großer Vorrat Linoleums zu regulären Preisen.

Der Zweck unseres Ladens ist, Ihnen Gelegenheit zu geben Ihren Bedarf hier am Orte zu decken. Beachten Sie unsere Preise, ehe Sie anderswo kaufen.

A. J. WADDELL Eine Ecke südlich der Stadthalle. Humboldt, Sask.



Die Benediktiner-Mission unter den Indianern von Vancouver.

Bei einem kalten Nachmittage... Die Mission der Benediktiner unter den Indianern von Vancouver...

174 unternehmigen Mission... Die Mission der Benediktiner unter den Indianern von Vancouver...

Ein eigenartiges Jubiläum in Japan... Am 17. März dieses Jahres trifft das goldene Jubiläum eines ganz ansehnlichen ruhenden Ereignisses...

Am 17. März dieses Jahres trifft das goldene Jubiläum eines ganz ansehnlichen ruhenden Ereignisses... Ein eigenartiges Jubiläum in Japan...

Senden Sie Ihren Rahm an uns! Wir zahlen Ihnen die allerbesten Marktpreise...

Senden Sie Ihren Rahm an uns! Wir zahlen Ihnen die allerbesten Marktpreise... Saskatoon Pure Milk Co. Ltd. SASKATOON.

Bleicher & Aschenbrenner, Annaberg, Sask. Der Laden zu dem Jedermann geht! Unsere Winterwaren...

Der Haupt-Verkauf in St. Gregor! 10 Frei. Nachlass bei Barzahlung...

Dr. Reding & Ant. Casper haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet...

North Canada Lumber Co., Ltd. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien...

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt - Sask. (Nachmittags-Telephon - Verbindung mit Wainior Hotel.)

Gray & McCutcheon I. J. Gray, R. H. McCutcheon. HUMBOLDT SASK. JOHN McCORMICK BARBER & POOLROOM CUDWORTH, SASK.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld!

L. J. Lindberg, Essentlicher Notar usw. Vancouver, B.C. Agent für die Cookhill Flour Co., Frost & Wood Co., Brewford & Wood Co., etc.

Senden Sie Ihren Rahm an uns! Wir zahlen Ihnen die allerbesten Marktpreise...

HOTEL MÜNSTER John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel J. A. Litz, Eigentümer. Annehmliche Bedienung, alle Annehmlichkeiten, schöne Zimmer.

King Edward Hotel Eigentümer & Manager. 20. Str. n. Ave. N., SASKATOON. Das einzige beste Hotel in Saskatoon...

The Arlington Hotel Eckes & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK. Annehmliche Bedienung, alle Annehmlichkeiten...

COMMERCIAL HOTEL Fraser Victoria Hotel REGINA - SASK. Das beste Hotel in Regina...

Galery and Confectionary. Feinestes Brot stets an Hand, sowie alle Sorten von Gebäck...

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Propr. Anzüge nach Maß verfertigt...

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt - Sask. (Nachmittags-Telephon - Verbindung mit Wainior Hotel.)

Gray & McCutcheon I. J. Gray, R. H. McCutcheon. HUMBOLDT SASK. JOHN McCORMICK BARBER & POOLROOM CUDWORTH, SASK.

THE CENTRAL CREAMERY Co. 307 36 Ltd. 307 46 Humboldt, Sask. Fabrikanten von erickaffig Butter...

Senden Sie Ihren Rahm an uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett...

D. W. Andreaesen, Manager. Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

O. N. WAELTI. Uhrmacher und Juwelier WATSON, SASK. Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Pferde- & Beschlagen Schmiede-Arbeiten...

Meintad Bernhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager MÜNSTER, SASK. Anzüge nach Maß verfertigt...

Wunderlich Brothers Cudworth, Sask. Agenten für die Cookhill- & Maschinen u. Gerätschaften...

Creerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße Humboldt, Sask.

A. D. Mac Intosh, M. A., L. L. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Office über Stofes Sattlergeschäft, Humboldt, Sask.

M. J. Meyers Juwelenhändler und Optiker Humboldt, Sask. Der einzige profifische deutsche Uhrmacher...

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 37 Lyon Str. St. Louis, Mo. Stucksteden & Bro. Strohengloden...

Weine, Eißre und Bier. Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preise...

Julius Müller dem deutschen Likörhändler (Ede Toronto Straße und 10. Avenue Regina, Sask. Schreibt um Preise. - Phone 1708

diefer Alt... Berter St... Einliegende... für das Jahr 1915... auch mitteln... Peters Vore... jetzt wieder... ist zu bedauern... nicht halten... ist er die beste... und ich will... um ihn in... verbreiten... Berter St... Anbei schide... da ich die Chy... geistlichen Zeitu... so möchte ich... die meines Wiff... bührende Bead... Auf die Unte... Preise ist schon... worden, von... vom Heil. Vate... Schriften. Al... in der Tat g... so, daß ein jede... den Herausgeb... und Zeitfchrif... ziger Bros. u... legt, also gef... Agent" seiner... macht zur Ver... stoffes. Wenn ein P... nommen hat d...

Berter St... Anbei schide... da ich die Chy... geistlichen Zeitu... so möchte ich... die meines Wiff... bührende Bead... Auf die Unte... Preise ist schon... worden, von... vom Heil. Vate... Schriften. Al... in der Tat g... so, daß ein jede... den Herausgeb... und Zeitfchrif... ziger Bros. u... legt, also gef... Agent" seiner... macht zur Ver... stoffes. Wenn ein P... nommen hat d...

dieser Altchristen mit großer Feierlichkeit zu begehen. Bewundernswert ist es, wie sich unser heiliger Glaube durch zwei Jahrhunderte hindurch erhalten konnte, trotz des Mangels an Priestern und Kirchen. Wabelich, die Taufnabe zeigt sich hier in ihrem herrlichsten Lichte. Welch herrliches Zeugnis aber auch für die alten Missionäre im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert, einen hl. Franz Xaver, einen hl. Petrus Baptista und andere, die opferfreudigen Franziskaner, Jesuiten und andere, die so gut gesät haben. Welch herrliches Zeugnis auch für die Fruchtbarkeit des Blutes der Märtyrer, denn Japans Boden ist getränkt mit dem Blut heiliger Missionäre und heiliger japanischer Christen beider Geschlechter und jeden Alters und Standes.

Korrespondenzen.

Goldfakt, Anfang März 1915. Wertes St. Peter's Bote!

Der erste Freitag des Monats März zeugte von erfreulichem Fortschritt unserer kath. Gemeinde, da die Zahl der Herz-Jesu-Verehrer fast alle Familien der Gemeinde, also ca. 150 Familien, repräsentiert. Es wurden mindestens 300 hl. Kommunionen gespendet, und der hochw. Herr Pfarrer Kün, der am Donnerstag die Kinderbeichte hörte, am Freitag von 7 bis 11 1/2 im Beichtstuhl tätig war, dazwischen eine hl. Messe las und das Altarsakrament spendete, war sehr in Anspruch genommen. Der Monat März, dem hl. Joseph geweiht, hat mit dieser erhabenen Feier einen recht guten Anfang genommen, und unter dem Schutze des allerheiligsten Herzens, unter der Fürbitte des treuesten Freundes dieses heiligsten Herzens, darf die Gemeinde auf Gottes Schutz und Segen rechnen.

Vom Volksverein sind wieder Flugblätter zur Verteilung angelangt, in welchen die schöne Rede des hochw. P. Prior vom St. Peter's Kloster in Münster, „Die katholische Schule“, zum Abdruck gebracht ist. Wir können allen Ortsgruppen nur empfehlen, ganz besonders diese Rede genau zu studieren, in den Versammlungen vorzulesen, und von befreundeter Seite erklären zu lassen. Noch immer scheinen in manchen Ortsgruppen die schönen Flugblätter nicht genug gewürdigt zu werden, was doch äußerst nötig ist wenn wir etwas lernen u. etwas erreichen wollen. Die Flugblätter sind unsere Lehrer, und ohne Lehren und genaue Kenntnisse alles für uns Wissenswerten kommen wir nicht voran, sondern es kommt zum Stillstand und gar zum Rückgang. Mit kath. Gruß C. Wehrens.

Großwerder, Sask., den 3. März 1915. Wertes St. Peter's Bote!

Eintiegender sende ich einen Dollar für das Jahr 1915. Ich will Ihnen auch mitteilen, daß mir der St. Peter's Bote gut gefällt, besonders jetzt während des Krieges, und es ist zu bedauern, daß so viele deutsche Katholiken den St. Peter's Bote nicht halten. Nach meiner Ansicht ist er die beste Zeitung im Westen, und ich will mein Möglichstes tun, um ihn in meiner Umgebung zu verbreiten. Mit freundl. Gruß Joseph Schächel.

Plum City, Wis., den 3. März 1915. Wertes St. Peter's Bote!

Anbei schicke ich 5 Dollars, und da ich die Ehre habe mit einem geistlichen Zeitungsmann zu reden, so möchte ich eine Sache erwähnen, die meines Wissens noch nicht gebührende Beachtung fand.

Auf die Unterstützung der guten Presse ist schon sehr oft hingewiesen worden, von Bischöfen wie auch vom Heil. Vater, in Worten und Schriften. Allein das sollte auch in der Tat geschehen, und zwar so, daß ein jeder Priester sich mit den Herausgebern kathol. Blätter und Zeitschriften, wie Post, Benziger Bros. usw. in Verbindung setzt, also gewissermaßen als deren „Agent“ seinen Einfluß geltend macht zur Verbreitung guten Lesestoffes.

Wenn ein Priester sich vorgenommen hat die Kirche zu verfüh-

ren oder eine Schule zu erbauen, so geht er von Haus zu Haus. Auf diese Weise lernt er seine Leute besser kennen, und er hat Erfolg. Und er wird auch Erfolg haben, wenn er sich in gleicher Weise für die Verbreitung guten Lesestoffes verwendet. Sagte doch Der hl. Vater einmal, die Franzosen sollten ihr Geld mehr für die kath. Presse verwenden, als für den Bau von Monumental-Kirchen. Das kath. Volk hat keine Priester gern, und wenn er ins Haus kommt mit Büchern und Zeitungen, und legt die Liste vor, und zeigt: A. hat dieses bestellt, B. jenes, so nimmt gewiß auch C. das eine oder andere. Dabei findet sich Gelegenheit, auf den Nutzen eines guten und die Gefährlichkeit eines schlechten Buches hinzuweisen, und dem Volk darüber die Augen zu öffnen, daß der Prediger am Sonntag nicht den vollen Erfolg hat, wenn die Woche über keine kath. Lektüre gelesen wird. Die Jugend wird bald einsehen, daß in den Erzählungen Seeburgs und Wolandens auch heutzutage noch das Gute Bestand hat. Und wer könnte wohl „Nein“ sagen, wenn Hochwürden ein „Ja“ zu hören wünscht, denn die schwächste Seite des Farmers ist bekanntlich seine Gutmütigkeit. Hier sollte der Nebel angefacht werden von den selbstlosen Menschen, den kath. Priestern. Sie, die uns taufen und unterrichten, uns begleiten bis ans Grab, sie kommen nicht ins Haus um Geld zu machen, sondern um Seelen zu retten, und sie können oft Wunder wirken.

Nun wird ein anderer sagen: „Ja, Hochwürden, aber 's Geld?“ Da muß man mit Augenzwinkern zurückgeben: „Eins weniger trinken!“ Ein anderer Vater hat mehr auf einmal gekostet, als die Zertung oder ein Buch das ganze Jahr.

Ich hoffe, daß dieser Plan des Wisconsin-Farmers gelegentlich mal besprochen wird. Hilft's mir, schad's a nig! Ihnen alles Gute wünschend, zeichnet achtungsvoll Ihr ergebener John Schwab.

Feldzugshumor.

Das schlaue Bäuerlein.

Unsere ostpreussischen Bauern sind doch außerordentlich prüfinge Leute. Davon konnte ich mich, so schreibt der V. N. ein Leser, in diesen Tagen wieder einmal überzeugen. Ich lag in einem kleinen Dörfchen im Quartier bei einem Bäuerlein, das vor den Russen geflüchtet war. Ein paar Tage vor der Einnahme des Dorfes durch die Russen hatten dort schon kleinere Gefechte stattgefunden. Niedrige Hügel der zeichneten die letzte Ruhestatt der Opfer. Nicht neben dem Haus meines nach dem Abzug der Russen wieder zurückgekehrten Quartierwirtes besand sich ein recht ansehnlicher Hügel, der ein großes Kreuz mit der Aufschrift: „Hier liegen 3 Russen“ trug. Auf meine Frage, wieso die Toten so nahe an seinem Hause bestattet wären, erwiderte er mit schlauem Schmunzeln: Das sind keine Russen, da habe ich bloß meine Sachen vergraben, sonst hätten die Kerle sie noch gefunden!

Schweres Stück Arbeit.

„Herr Maier, Sie schwitzen ja, haben Sie Holz gehackt?“ — „Nein, das nicht, aber ich verluhle seit einer halben Stunde den Namen der Festung Przemyśl richtig auszusprechen.“

„Gibt dem...“

In einer reichsdeutschen Zeitung lesen wir: Auf dem Hauptbahnhof in Köln hält ein Zug mit Gefangenen aus Frankreich. Um einen der offenen Wagen sammelt sich schnell eine große Menschenmenge, die in endlos sich wiederholende Lachsalven ausbricht und einen riesigen Turko in der Tür des Wagens mit Schokolade, Äpfeln, Buch und anderen guten Dingen bombardiert. Der schwarze Sohn Afrikas aber wies mit breitem, selbstgefälligem Grinsen immer von neuem auf ein mächtiges Pappschild, das er auf der Brust trug. Darauf stand in schönen, klaren Schriftzügen die freundliche Aufforderung: „Gibt dem Schwein ordentlich zu fressen!“ Er hat uns sieben englische Schützen gräben verrotten. Feldwebel:...

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Otto Bischnau, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

noch den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Bischnau, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischofs von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 4 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschmitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenheiten zu: „Sie ist nach den verlässlichsten Quellen bearbeitet, berichtet vom Wahren. Nur Abergläubisches, der Zustimmung aller Väter würdigen ist angenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir bitten Sie diesen Urteil voll und ganz anzunehmen. Theol. praktische Quartalschrift. Luz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schluß und Vater stellen sowie mit Geschichten und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofius, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einhaltsbildern und 780 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschmitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutschen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viele Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“ Monifa, Donauwörth.



Einband von Hofius, Glaubens- u. Sittenlehre



Einband J. C. Businger, Leben Jesu.

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erläuterung für alle katholischen Familien und heischbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith., 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, wovon 8 vollständig ausgeführte Chromolithographien und 675 Text-illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschmitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50
Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und breitet zum Herzen mit Jungheit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die irdischen Sitten störenden Elemente der Gegenwart zu sein. Heinrich Förster, Bischof von Breslau.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Beantwagens, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Vater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreiunddreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschmitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und heileiferigen Ordensbrüder in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme beantwortet und von den hervorragendsten Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und dem christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband von Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peter's Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peter's Bote“ Münster, Sask.

